

Andreas Volkart
Salenstr. 167
8162 Steinmaur

Steinmaur, den 13.11.2009

EINSCHREIBEN
Redaktion Schweizer Familie
Werdstr. 21
Postfach
8021 Zürich

Gendarstellung gemäss Art. 28g ZGB, mit Zusatz Verfassungsrecht Art. 11 BV „Schutz der Kinder und Jugendlichen“ und Art. 16 BV „Recht auf Informationen aus allgemein zugänglichen Quellen“.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bitte um ungekürzte Widergabe meiner Gendarstellung in der Schweizer Familie. Ich bitte die Gendarstellung nicht explizit als „Leserbrief zu behandeln“. Ich behalte mir vor, bei fadenscheinigen Absagen gerichtliche Schritte einzuleiten, da mir die Sache in Hinsicht von möglichen Impfschäden in der Bevölkerung ernst ist, und Sie dies wissen sollten.
Mit bestem Dank !

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Volkart

Gendarstellung zum Artikel „Lassen Sie sich impfen, und seis aus Solidarität“ aus der Schweizer Familie vom 12. November 2009.

Im Promotionsartikel und Interview zur Schweinegrippeimpfung mit Beda Stadler von Klaus Lieber und Ginette Wiget haben sich ein paar unwahre Behauptungen in den Text eingeschlichen, die sich für die Sicherheit der Leser der Schweizer Familie als verheerend auswirken können. Ich beziehe mich auf die Seiten 86 bis 89 aus der Ausgabe Nr. 46 vom 12.11.09 :

Die Existenz des H1N1-Virus ist nicht erwiesen : Das Bundesamt für Gesundheit kann auf Anfragen von mehreren Hundert fragenden Bürgern keine Beweispublikation des H1N1-Virus liefern (siehe <http://antikorruption.ch>). Diese wäre aber notwendig, um ein krankmachendes Virus zu charakterisieren und von anderen behaupteten Viren zu unterscheiden, ansonsten „Virologie“ keine Wissenschaft ist.

Bei der „Spanischen Grippe“ von 1918 ist die Anzahl der Toten unbekannt, da für die Todesursachenforschung eine Forschungsbewilligung vorliegen muss, und viele Tote an den Folgen des Krieges, an Unterernährung und hygienischen Folgen gestorben sind. Es existieren nur Schätzungen, eine überprüfbare Statistik kann nicht vorgewiesen werden.

Nach den neuesten Erkenntnissen starben bei der „Influenza“ von 1918 nur die Geimpften¹, weil sie innerlich „ertranken“ und die Lunge heftigst auf die Impfstoffzusatzstoffe von damals reagierten, und nicht etwa auf ein behauptetes Virus, das nicht mal in einem ganzen Stück bei tiefgefrorenen Leichen in Alaska gefunden wurde. Demzufolge also nur ein „hypothetisches Genfragment“ eines Todesvirus in der Wissenschaft existiert, das ohne die Herkunft des Genfragments aus den

1 <http://antikorruption.ch/> Siehe Video Tolzin, „die Seuchenerfinder“.

Körpersäften genau zu kennen, auch aus Resten von abbauenden Zellresten stammen könnte. Die Behauptung, dass das Virus der „Spanischen Grippe“ rekonstruiert werden konnte (Jeffery Taubenberger, CDC 1997), entbehrt völlig einer wissenschaftlichen Grundlage, da ausser im Permafrost von Alaska kein weiteres „Virusfragment“ mehr (=Nukleinsäuresequenz) in einer weiteren „Influenza-Leiche“ gefunden werden konnte, mit der sich die These von einem Todesvirus hätte bestätigen lassen.

Die jährliche Influenza wird durch folgende Ursachen ausgelöst :

"...Der zunehmende Mangel ab Herbst an Licht kann zu Mangel an Hormonen und Vitaminen führen, konkret z.B. Vitamin D, was zu Knochen(haut)schmerzen bei Knochenaufbau und generell zu einer erhöhten Sterblichkeit im Herbst führt. Luftdruckabfall (Hoch/Tiefdruckgebiete) führt zur Freisetzung von Gasen im Blut und Gewebe, wie bei zu schnellem Auftauchen, was zu Schmerzen, Benommenheit und üblichen Kränkeleien führt.

Deswegen gibt es viele wetterfühlige Menschen, die besonders an Wund- und Bruchstellen bei Luftdruckabfall (=Wetterumschwung) Schmerzen empfinden.

Diese Vorgänge erschweren ALLE Krankheiten und führen IMMER zu einer erhöhten Sterblichkeit (besonders nach grossen Anstrengungen, Kriegen, etc.) und werden wider besseres Wissen als viral verursacht behauptet. (Zitiert nach Dr. Stefan Lanka, Molekularbiologe aus Langenargen). Es wird darauf hingewiesen, dass „Pest“ und sog. „Seuchen“ und „Pandemien“ immer im Zusammenhang mit Hygieneverhältnissen und Kriegen gesehen werden müssen."

Herr Stadler irrt, wenn er sagt, dass in den Impfstoffen nur oder überhaupt Quecksilber vorhanden ist. Die Zusatzstoffliste für die Impfstoffe unterliegen einem Fabrikations- und Geschäftsgeheimnis, und auch Herr Stadler kann diese Liste unmöglich genau bekannt sein, ohne sich strafbar zu machen². Gleiches gilt für mich, der beim BAG angefragt hatte.

Der Vergleich, dass in biologischen Lebensmitteln auch Quecksilber vorhanden ist, hinkt gewaltig : Der Körper kann Aluminiumhydroxid, welches in akkumulierten Mengen zu Alzheimer und Nervenschäden im Körper und Gehirn führt, sowie Quecksilberverbindungen wie Thiomersal, nicht mehr ohne weitere Spezialbehandlung aus dem Körper ausleiten. Anders sieht es hingegen aus, wenn Quecksilber, Kupfer und z.B. Blei über die Nahrung aufgenommen werden. Kleine Mengen dieser Stoffe sind tatsächlich auch in der saubersten Landwirtschaft nicht zu vermeiden, da überall vorhanden.

Herr Stadler irrt, wenn er sagt, dass die jetzt eingesetzten „Impfstoffe etwas veraltet sind“ : Keiner der Impfstoffe wie Pandemrix oder Focetria beruhen auf einem „alten Verfahren“ (angbl. Anzucht des Virus auf Hühnereiern), welches als Verfahren sogar noch ungefährlicher wäre : Die Impfstoffe enthalten jetzt nämlich künstlich erzeugte Nanopartikel als Zusatzstoffe, welche wegen ihrer Grösse in der Lage sind, in Körperzellen einzudringen und diese dann aufzulösen. Die Eiweisse, die allgemein als „Antigene“ behauptet werden, sind völlig harmlos. Als problematisch sind immer nur die „Zusatzstoffe“ in den Impfungen anzusehen. Nur diese richten Schaden an.

Deshalb muss, wer an „Impfungen“ glaubt, auch Impfstoffe ohne Zusatzstoffe verlangen.

Um die Grippe zu vermeiden, ist körperliche Schonung, genügend Schlaf, eine gute Vitamin-Kur oder konfliktfreie Lebensweise ratsam. Nicht immer kann eine Grippe aber vermieden werden. Auch eine Impfung schafft dies nicht. Tamiflu kann gar nicht antiviral wirken : Denn sonst würde es bereits schon 2 h nach der Einnahme zur Linderung und dem Verschwinden der Grippe Symptome kommen, und nicht nur die ganze Grippezeit von 14 Tagen um einen Tag verkürzen, wie die Packungsbeilage verspricht. Womit festgestellt ist, dass es sich hierbei um ein Betrugsmedikament handelt. Antibiotika hilft hingegen sofort bei Toxin bildenden Bakterien im Körper, weil es innert Stunden wirkt, obwohl sowohl Tamiflu als auch Antibiotika eigentlich in der gleichen Zeit überall im Körper wirken könnten.

Dass Impfstoffe auch anders als mit Quecksilber „haltbar“ gemacht werden können, beweisen die tagtäglich frisch gehaltenen Lebensmittel, die mit E-Nummer-Zusatzstoffen und Konservierungsstoffen, z.B. saurem Milieu von Flüssigkeiten, sowie mit UV-Licht bestrahlt werden, und deshalb Bakterien und Pilzen keine Wachstumsmöglichkeit mehr bieten. Es ist eine

² <http://virus-fragen.googlegroups.com/web/Antwort-Roger-Staub-3-Zugangsgesuche-21-8-09-Aluminiumhydroxid-Kostennutzenanalyse-Impfvertrag.PDF>

Lüge, dass Quecksilber für die Langzeithaltung der Impfstoffe notwendig wäre. Wäre dem so, wäre das Verbot von Quecksilber in Impfstoffen in anderen Ländern kaum durchsetzbar gewesen (Beispiel Schweden und Norwegen).

Im Sinne einer selbstkritischen Aufklärung, mit der Aufforderung an jeden Leser, selber die Beweise für den Nutzen der Impfungen, sowie Inhaltsstofflisten der Impfungen, sowie eine Virusbeweispublikation zu verlangen, schreibt Ihnen Andreas Volkart.

PS : Eine derartige überprüfbare Anfrage an Behörden finden Sie übrigens schon auf der Seite <http://groups.google.com/group/Virus-Fragen>